

§ 358 allein richtig folgendermaßen gefaßt werden müßte:

»Wer unbefugt das Wappen des Reichs oder eines Landes oder den Reichsadler gebraucht oder führt, wird mit Geldstrafe bestraft.«

Zu diesem trockenen und nüchternen Ausklänge meiner Darlegung nun zum Schlusse noch ein allgemeines Wort!

Wappen und Wappenwesen haben für die Neuzeit nicht im entferntesten mehr die Bedeutung wie z. B. für das spätere Mittelalter! Aber ebenso richtig ist es unzweifelhaft, daß, wenn auch in wesentlich engeren Kreisen, der Sinn für »schöne Wappen« in starkem Umfange noch vorhanden ist.

Das staatliche Wappenwesen im deutschen Kaiserreiche seit 1871 war äußerst vielgestaltig und buntscheckig und ließ jeden einheitlichen, großen Zug vermissen. Die bestehenden Wappen waren in jedem einzelnen Lande für sich gebildet worden und stammten dazu noch größtenteils aus einer Zeit, die man gewöhnlich als die des »Verfalls der edlen Heroldskunst« bezeichnet. Für einzelnes verweise ich auf meinen Aufsatz: »Reichs- und Landeswappen. I. Wappen des Deutschen Reichs und der Bundesstaaten bis 1918« im »Politischen Hand-

wörterbuche« von Jagow und Herre (2. Band). Wie konnte bei diesem Zustande die Reichs- und Staats-»Heraldik« volkstümlich sein? Fehlte ihr doch das Einheitliche, Packende, Bildhafte, greifbar Sinnbildliche! In einzelnen Fällen gab es aber doch wappenmäßige Bilder, die volkstümliche, staatliche oder landschaftliche Sinnbilder waren, so z. B. der Löwe, auch der »Weckenschild« für Bayern, das »Sachsenroß« für Braunschweig und Hannover, der rote Schrägrechtsbalken für Baden, die »Lippische Rose«, und zwar weil sie sinnvoll, leicht verständlich und gewissermaßen packend, nicht bloß Wappen-, sondern auch Sinnbild waren oder geworden waren. Ich bin deshalb der Ansicht, daß zwar der Sinn für rein wappenmäßige Richtigkeit und Schönheit in der Gegenwart nur noch ein Besitz begrenzter Kreise, daß aber doch das Gefühl für das Bildhaft-Sinnbildliche weit verbreitet ist, höchstens schlummert und leicht wieder erweckt werden kann. Es da wieder zu erwecken, wo es schlummert, ihm Genüge zu tun, wo es noch vorhanden ist, dazu scheinen mir in der neuesten Formgebung des Reichs in bezug auf Reichswappen und Reichsadler schon manche gute Ansätze gemacht worden zu sein!



HOLZSCHNITT MIT DEM REICHSWAPPEN / KARL SCHMIDT-ROTLUFF / BERLIN